

Neu! Neu!

**RUPERT WICKLS
EIN BÜCHLEIN VOM
Heiligen Geist**

107 Seiten, kartoniert RM. 1.30, S 2.—

25 Abhandlungen über den Heiligen Geist
in der Gottheit, in der Kirche und in der
christlichen Seele.

P. Wickls allbeliebte Art ist Ihnen sicher
schon bekannt. (Bisher erschienen: „Ecce
Jesus“ dreibändig, „Marienherrschaften“,
„Priesterexerzitien“, „Marienpreis“,
„Freudentage“, „Merkstage“.) Diese Neu-
erscheinung ist um so versprechender, als
über dieses Thema bisher wenig Werke
auf den Büchermarkt gekommen sind.

Ergänzen Sie Ihr Lager!

Ab 5 Exemplare 35%
22/20 mit 40%

Zahlreiche Vorbestellungen!

Prospekte kostenlos!

Käufer sind:
Priester, Ordenspersonen und die kath.
Laientwelt.

Ⓜ Auslieferung für Deutschland
München, Schellingstraße 41

Marianischer Verlag, Innsbruck

Das erste Urteil der Presse:

Der Mensch, den niemand kennt.

Unter den Büchern, die jüngst in den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch ungewöhnlichen Absatz Aufsehen erregten, findet sich eine Schilderung von Jesus, wie er in den Evangelien des Neuen Testaments uns entgegentritt. Verfasser ist ein Laie, ein Geschäftsmann. Wie er dazu gelangte, unter die Theologen zu gehen, verhehlt er nicht. Aus der Knabenzeit schreckte ihn immer noch die Erinnerung an die Sonntagschule, wo eine freundliche Dame, die immer auf der Suche nach ihrer Brille war, dem stummen Jungen auf seinem Holzstühlchen Woche um Woche denselben Befehl in sein Köpfchen hämmerte: „Du mußt Jesus und Gott lieben.“ Aber als er erwachsen war, sah er sich von einer ganz andern Seite abermals auf Jesus hin verwiesen. Selber auf geschäftliche Erfolge zurückblickend und dadurch verlockt, dem Geheimnis solcher Erfolge in der Welt nachzugehen, mußte er sich sagen: „Nur starke und anziehend wirkende Menschen vermögen es, Begeisterung auszulösen und große Organisationen zu gestalten. Jesus hat die bedeutendste geschaffen. Es ist wunderbar.“ Als er dann aber diesen Jesus in dessen Kirchen und Gebetshäusern aufsuchen wollte, fühlte er sich abermals zurückgestoßen. Die kirchlichen Mitteilungen wurden ihm immer unverständlicher, und ein ihm befreundeter Reverend verpflichtete ihm bei: „Dem konventionellen Christus vieler Kirchenlieder und Bilder fehlt beides, die Kraft des vollendeten Menschen und die Würde eines Gottes.“ Eine solche Gesinnung, daß man von Jesus nicht loskam und doch sein kirchlich dogmatisches Bild verwarf, führte zu der Überzeugung: „Jesus muß wieder aufs neue in seinem Erdenwandel angeschaut werden, ohne daß man zunächst seine Göttlichkeit in Betracht zieht.“ Hat er denn nicht als Zimmermann mit Art und Hobel gearbeitet? Schließ er nicht im Freien und verbrachte seine Tage mit Wanderungen um den geliebten See? Waren nicht seine körperlichen Kräfte so stark, daß niemand es wagte, sich ihm zu widersetzen, als er die Wechsellust austrieb? Der Kaufmann Bruce Barton wartete, ob nicht jemand diesen Jesus beschriebe. Und als er vergeblich wartete, wurde er ungeduldig. Eines Tages sagte er sich: „Ich werde versuchen, dieses Buch selbst zu schreiben.“

Aus einer Besprechung von Prof. Dr. C. A. Bernoulli
in den „Basler Nachrichten“.

**DER MENSCH
DEN NIEMAND KENNT**

Von Bruce Barton. Mit einem Vorwort
von the Hon. and Rev. James Adderley, M. A.
(aus dem Englischen übersetzt). In künstler.
Umschlag Mk. 3.20

bar 35% und 11/10

In Kommission nur beschränkt und mit 30%

1 Leseexemplar mit 40%, wenn bis zum
30. XI. 26 auf beiliegendem Zettel bestellt.

Ⓜ

■ Auslieferung für Deutschland durch Fr.
Ludw. Herbig, Leipzig, Inselstr. 20. ■

Benno Schwabe & Co. / Verlag / Basel